

Neue Projekte von/New projects by:

Abelmann Vielain Pock Architekten, Berlin
Adam Architekten, München
Angelis + Partner, Oldenburg
Augustin und Frank, Berlin
Eike Becker_Architekten, Berlin
BKLS Architekten, München
Fritsch + Tschaidse, München
Architekturbüro Hechenbichler, München
h.e.i.z.Haus, Dresden
Hierl Architekten, München
IPRO Dresden, Büro Böhme + Schönfeld, Dresden
Kahlfeldt Architekten, Berlin
knerer und lang, Dresden
Koschany + Zimmer Architekten KZA, Essen
Krafft-Wehberg Landschaftsarchitekten-Architekten, Berlin
KSP Engel und Zimmermann, Frankfurt am Main
hg merz architekten museumsgestalter, Stuttgart/Berlin
nps tchoban voss, Berlin
pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Robert Rechenauer Architekt, München
Riehle + Partner, Reutlingen
RKW Architektur + Städtebau, Düsseldorf
asp Schweger Assoziierte, Hamburg
Walk Architekten, Reutlingen
Architekturbüro Wegmann, Schliersee
Weis & Volkmann Architektur, Leipzig



Zurückhaltende Adaptierung der früheren Grundschule: Die Aula wurde zum „Open Learning Center“ (ganz oben) umgestaltet. Die Mensa in der ehemaligen Turnhalle öffnet sich zu beiden Innenhöfen (oben und rechts).

Sensitive conversion of a former primary school: the assembly hall became an open learning centre (top) while the dining hall in the former gym opens up to two internal courtyards (above and right).



Das Gebäude wurde 1914–15 nach Plänen des Architekten Ludwig Hoffmann im Bezirk Prenzlauer Berg errichtet, als Doppelschule für Jungen und Mädchen mit jeweils viergeschossigem Klassentrakt in den Seitenflügeln, einem Lehrerwohnhaus zur Straße sowie einem Quergebäude mit Aula und Turnhalle. Die vier Gebäude umschließen den gemeinsamen Hof. Ein zentraler Eingang war nicht vorhanden, zwei große Rundbogen-Tordurchfahrten führten in die Mädchen- und die Jungenschule.

Das Schulgebäude wurde von 2002 bis 2005 saniert und zum Oberstufenzentrum „Bürowirtschaft und Dienstleistungen“ umgebaut. Die neue Nutzung bringt eine vielfache Anzahl von Schülern, Ganztagesunterricht und neue Unterrichtsformen wie Lernbüros und Open Learning Center mit sich. Neben der allgemeinen Sanierung wurden daher ein zentraler, großzügiger Eingangsbereich und Informationsbereich sowie eine Mensa geschaffen. Das Lehrerwohnhaus wurde zu Lernbüros umgebaut, der ungenutzte Gartenhof zugänglich gemacht und neu gestaltet.

Schulhof, ehemalige Turnhalle und Gartenhof sind durch langgestreckte, großformatige Elemente in Bezug gesetzt und bilden eine Abfolge von öffentlichen Räumen, in deren Mitte sich das neue Entree, Mensa und das „Grüne Zimmer“ im Gartenhof befinden. Die Mensa erhielt, nach langer Diskussion mit der Denkmalpflege, mit raumhohen Verglasungen die erforderliche Transparenz von Hof zu Hof. Viele bewährte Bauteile blieben erhalten wie der Terrazzo in den Fluren und die Granittreppen, ebenso wesentliche Bereiche der Klassenflügel. Als sichtbare Veränderung ziehen sich die neuen Medientrassen als oranger bis rotbrauner Farbakzent über die Decken der Klassenräume. Dieser Farbton findet sich auch in allen Fluren wieder, deren ursprüngliche eher düstere Gestaltung in Braun-Grün-Nuancen durch hellere Farben frei interpretiert wurde.



Mitarbeiter:
André Niekisch, Antje Lüttgens, Claus Thiemann, Cordula Rießle
Freiraumplanung:
Krafft-Wehberg Landschaftsarchitekten-Architekten, Berlin
Bauherr:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Abt. VA1 2–5, Berlin
Standort:
Mandelstraße 6–8, Berlin

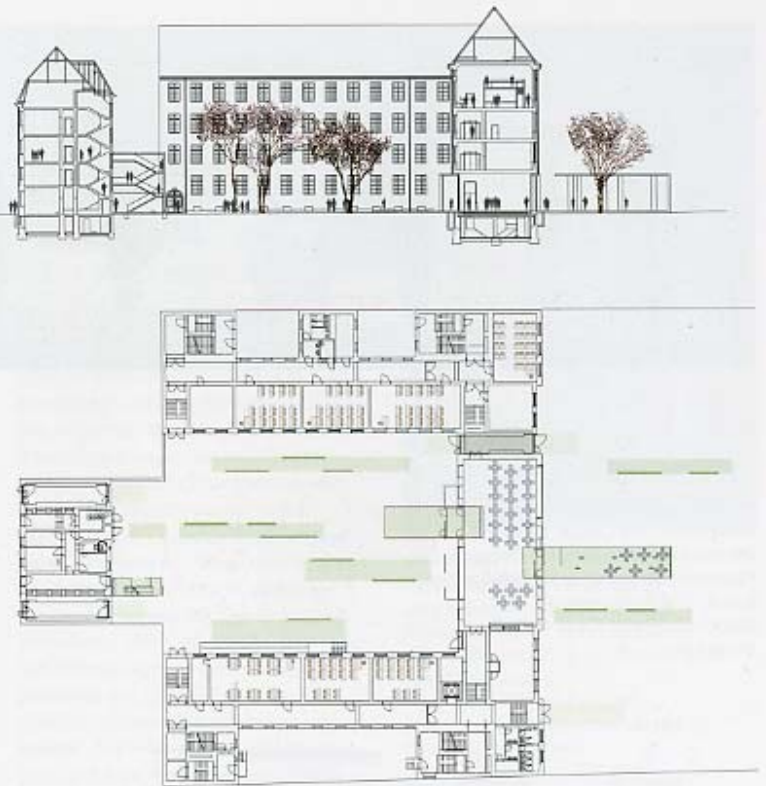


Conversion of a School into a Business College in Berlin

The original building was constructed in 1914–15 as a double school for both girls and boys. Each half of the school was provided with a four storey tract of classrooms, with combined facilities for staff, and assembly and dining halls. The building elements encircled an internal courtyard. No central entry was originally foreseen; separate entrances being provided to the girls' and boys' schools.

From 2002 to 2005 the school building was extensively renovated and altered its function to become a college for business skills. The newly acquired usage created a huge increase in pupil numbers, all-day lessons and modern teaching techniques; all needing to be accommodated. In addition to the fundamental renovation, it was also deemed necessary to provide a centralised entry and information area and new dining facilities. The staff accommodation was converted into the practise office facilities and the previously unused courtyard redesigned and made more accessible.

Former playground, sports hall and courtyard have received new emphasis by the application of large scale elements; creating a succession of open spaces the centre of which are the new entrance, dining hall and "green room" garden. Several historic elements and materials have been retained, contrastingly, the orange or red-brown media conduits snake their ways at ceiling height, adding colour accents, through the classrooms. These modern lighter colours are coordinated with and enliven the original, rather more subdued, brown and green tones.



Architektur und Freiraumplanung ergänzen sich: Die beiden Höfe sind durch langgestreckte Gestaltungselemente verbunden. Das „Grüne Zimmer“ bietet einen überdachten Pausenraum. Schnitt und Grundriss EG 1:900

Architecture and landscape planning complement each other: the two courtyards are interconnected by elongated design elements. The "green room" provides a protected oasis. section and ground floor 1:900

